



Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt als Herausforderung  
in den Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe

Fachforum im Rahmen des Fachtags  
**! Da kommt was auf uns zu!**  
Zum SGB VIII am 8. Juni 2021



Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt als Herausforderung  
in den Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe

### **Referent\*innen:**

#### **Sabine Grimm**

M.A. Erziehungswissenschaften, Psychologie, Philosophie  
Supervisorin (DGSv) und Coach (DGfC, DGSv)  
Ehe-, Familien- und Lebensberaterin (DAJEB)

**Bildungsreferentin im Projekt „Queere Bildung für Jung und Alt. Respekt beginnt im Kopf!!**

**Gerede e.V. Dresden**

#### **Georg Hennig**

M.A. Pädagogik  
Systemischer Einzel-, Paar- und Familientherapeut (i.A.)

**Bildungsreferent im Projekt: „Liebesleben“ des Gerede e.V. Dresden**



Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt als Herausforderung  
in den Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe

Warum dieses Thema?



Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt als Herausforderung  
in den Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe

Bitte tauschen Sie sich aus (Break Out Rooms):

- Wo in Ihrem Arbeitsfeld ist das Geschlecht von Bedeutung?
- Was hat Sie bewegt, an diesem Workshop teilzunehmen?



Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt als Herausforderung  
in den Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe

## Geschlechtliche Vielfalt als Herausforderung(?!)

### Anonyme Umfrage



Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt  
Dimensionen der Geschlechtsidentität

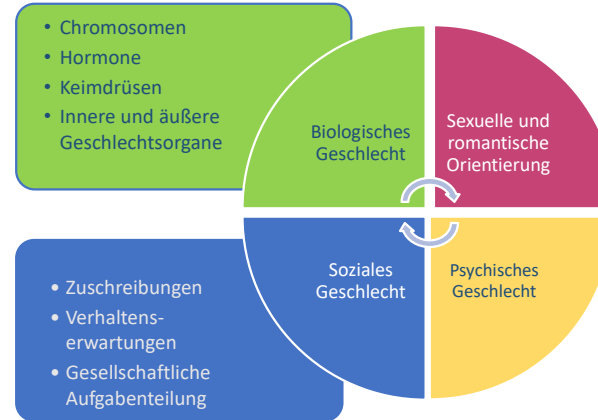




## Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt Dimensionen der Geschlechtsidentität

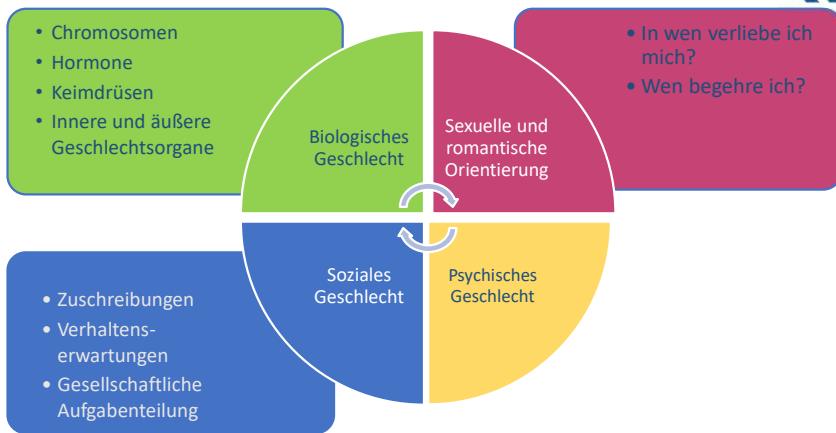


## Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt Dimensionen der Geschlechtsidentität

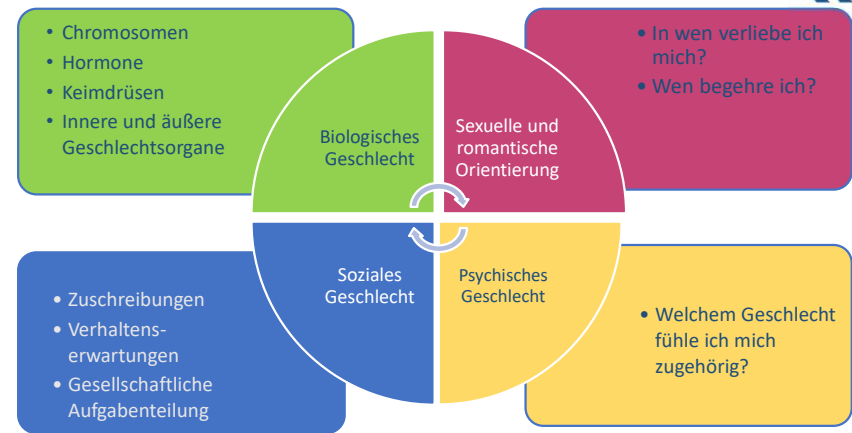




## Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt Dimensionen der Geschlechtsidentität



## Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt Dimensionen der Geschlechtsidentität





## Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt

- Fazit -



„Das ist doch krank!“, „Haben wir etwas falsch gemacht?“, „Das ist doch nur eine Mode!“

### Nein, denn:

- Die Bandbreite schon des biologischen Geschlechts ist groß. Jeder Mensch wird mit einer je eigenen Kombinationen biologischer Faktoren geboren.
- Die romantische und sexuelle Orientierung suchen wir uns nicht aus!
- Sich zu anderen Menschen hingezogen fühlen, sich öffnen und verlieben ist keine Krankheit!
- Einen anderen Menschen lieben, ihm\* oder ihr\* liebend begegnen, sich um ihn sorgen und ihm auch körperlich nahe sein wollen zeigt unsere Menschlichkeit und unsere Fähigkeit zu Bindung und Verantwortungsübernahme.
- Auch unser grundlegendes geschlechtliches Zugehörigkeitsgefühl (psychisches Geschlecht) suchen wir uns nicht aus. Es kann mit dem (nach außen sichtbaren) „Körpergeschlecht“ einhergehen, muss es aber nicht.



Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt als Herausforderung  
in den Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe

### Bitte tauschen Sie sich aus:

- Welche Gedanken und Fragen hat das bisher Erfahrene in Ihnen ausgelöst?
- Was verändert sich für Sie und Ihre Praxis, wenn Sie die vielfältige Geschlechtsidentitäten als Realität in die Planung und Durchsetzung von Angeboten einbeziehen?



Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt als Herausforderung in den Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe

## Lebens- und Konfliktlagen - Schlaglichter



Perspektive 1: Unterscheidung ermöglicht Orientierung



- Um uns orientieren zu können, unterscheiden und vergleichen wir:

ich – nicht ich | wir – nicht wir

- Anders „sein“, anders lieben, anders begehren verunsichert.

- „Ein richtiger Junge“ ...

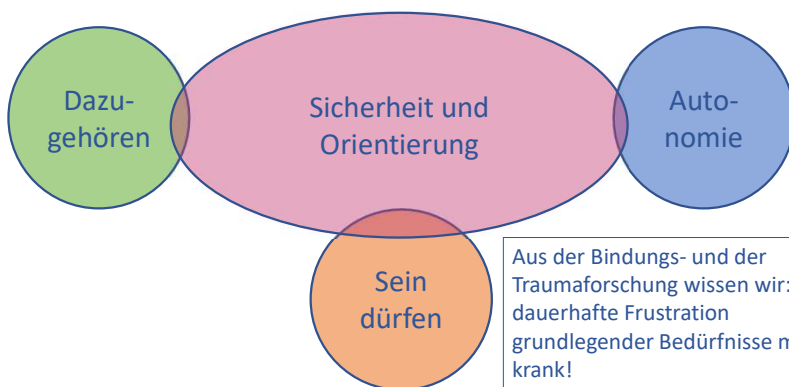
ist nicht schwul!?

- „Eine richtige Frau“ ...

kann keine Lesbe sein!?



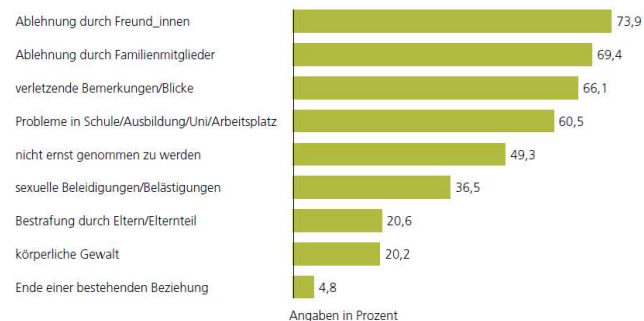
Wir wollen – und müssen - aber dazugehören!



Aus der Bindungs- und der Traumaforschung wissen wir: Die dauerhafte Frustration grundlegender Bedürfnisse macht krank!



Abbildung 4: Befürchtungen der Jugendlichen vor ihrem ersten äußeren Coming-out (N = 4.034) (Mehrfachantworten waren möglich); Quelle: DJI-Studie Coming-out 2015



Angaben in Prozent





## Psychischer Stress



### Mögliche Bewältigungsstrategien:

- Rückzug, sich einigeln
- Sich übertrieben an die Normen der Gruppe anpassen, um nur ja nicht aufzufallen und zum Außenseiter zu werden - sich „unterwerfen“
- Die eigenen Bedürfnisse und Gefühle nicht mehr wahrnehmen, verleugnen, überspielen. Sich nach außen cool und unverwundbar zeigen, sich nach innen aber klein machen, vereinsamen
- Selbstverletzendes Verhalten wie Ritzen, Essstörungen, Suchtmittelkonsum
- Suizid-Versuche



Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt als Herausforderung  
in den Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe

- Wie sichtbar werden unterschiedliche Konfliktlagen, Bedürfnisse und Bedarfe – aber auch Ressourcen - im Zusammenhang mit Geschlecht, Geschlechtsidentität und sexueller Orientierung in ihrem Arbeitsfeld?
- Was können Sie in Ihrem Arbeitsfeld tun, um Kinder und Jugendliche mit ganz unterschiedlichen Geschlechtsidentitäten oder sexuellen Orientierungen zu unterstützen?
- Wo sehen Sie Veränderungsbedarfe?



## Weitere Unterstützungsangebote



### Für LSBTIQ (und deren An-/Zugehörige)

- Beratung
  - Begegnung und Kultur
  - Adresse: Prießnitzstraße 18, 01099 Dresden
- Kontakt: (0351) 8022250, [kontakt@gerede-dresden.de](mailto:kontakt@gerede-dresden.de)

### Für Schulklassen, Jugendgruppen:

Queeres Bildungsprojekt Liebesleben

### Für Professionelle in Schule, Kita, Ki-/Jugendhilfe, Beratung:

„Queere Bildung für Jung und Alt. Respekt beginnt im Kopf!“  
Vorträge, Workshops, Projektbegleitung



## Weitere Unterstützungsangebote



### Sprechen oder schreiben Sie uns an:

So sind wir erreichbar:

**Vorträge, Workshops, Projektbegleitung für pädagogische Fachkräfte:**

[respekt@gerede-dresden.de](mailto:respekt@gerede-dresden.de)

**Angebote für Schulklassen und Jugendgruppen:**

[liebesleben@gerede-dresden.de](mailto:liebesleben@gerede-dresden.de)